

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 363.

Montag, den 28. December.

1840.

Bekanntmachung.

Der Rath der Stadt Leipzig macht hiermit in Beziehung auf die Mess-Verkaufsstände und Buden Folgendes zur Nachachtung bekannt:

I. Diese Angelegenheiten stehen unter der Leitung und Aufsicht einer besonderen, gegenwärtig aus den Herren Stadträthen Kieh, Schmidt, Zenker und Henze bestehenden Deputation, an welche zunächst man sich mit beschaffigen Gesuchen und Beschwerden zu wenden hat.

II. Diese Deputation vergiebt alle Budenplätze und Stände mit Einschluß derer unter den Dachtraufen innerhalb der Lagerinnen an Gebäuden. Wer dergleichen ohne Vorwissen und Genehmigung der Deputation aufstellt oder besetzt, wird mit 5 Thalern oder verhältnismäßigem Gefängniß bestraft.

Diejenigen, welche Budenplätze oder Stände auf mehrere Messen sich zu sichern wünschen, haben bei der Deputation Standzettel zu lösen. Diese werden jedoch nur für die Person und bis auf Widerruf verliehen, so daß diejenigen, welche ihre Plätze und Stände, ohne vorherige Anzeige bei der Deputation, auch nur eine Messe nicht besetzen oder andern überlassen, derselben dadurch ohne Weiteres verlustig werden, auch dergleichen Abtretungen null und nichtig sind.

III. In Rücksicht auf die Einrichtung und Stellung der Buden gelten folgende, bei Vermeidung nachdrücklicher Strafen, nicht zu übertretende Vorschriften.

1) Keine Bude darf tiefer als 4 Ellen, keine in den Straßen über 5½ Ellen und auf den freien Plätzen über 6½ Ellen bis zu der Spitze des Daches hoch, auch in der Reichsstraße keine länger als 5 Ellen sein.

Nur auf dem Markte und anderen größeren Plätzen mögen die bereits im Jahre 1831 vorhanden gewesenen höhern und tieferen Buden bis auf anderweitige Anordnung noch geduldet werden.

2) Keine Bude, mit alleiniger Ausnahme der Eckbuden, darf ihre Thüre an der Seite haben, widrigenfalls deren Aufstellung nicht gestattet werden kann.

3) Buden-Ausbau oder Anhänge, ingleichen Kisten vor und neben den Buden außerhalb der Ladentische werden, ohne ausdrückliche, solchenfalls in den Standzetteln anzumerkende Erlaubniß der Deputation, schlechterdings nicht gestattet.

4) Eben so wenig ist das Aushängen von Verkaufsartikeln, so bald es die Passage stört, oder die benachbarten Buden und Stände benachtheiligt, erlaubt.

5) Jede eigenmächtige Veränderung einer Bude in ihrer Größe oder Bauart oder in ihrer Stellung ist bei 5 Thlr. Geld- oder angemessener Gefängnißstrafe verboten.

IV. Anlangend die, nach beigefügtem Tarife (sub A.) zu entrichtenden Standgelder, so geschieht

1) deren Einforderung und Erhebung, unter gehöriger Controle, durch die Marktvoigte, welche zugleich die Aufstellung der Buden und Stände in ihren resp. Bezirken, nach Anordnung der Deputation, zu besorgen haben.

2) Eine Weigerung der sofortigen Abentrichtung der Standgelder zieht ohne Weiteres obrigkeitliche Maaßregeln zur Verhinderung des ferneren Feilhaltens nach sich.

3) Ueber die erhobenen Standgelder haben die Marktvoigte Quittungen zu erteilen und die Zahlenden solche bis zur Räumung ihrer Bude, ihres Standes oder ihres Locals aufzubewahren, indem diejenigen, welche bei nachfolgender Revision keine Quittung vorzeigen können, so angesehen werden, als ob sie das Standgeld noch nicht bezahlt hätten.

4) Die Inhaber von Buden, Ständen und Hauslocalien sind verpflichtet, den Marktvoigten und den dieselben begleitenden Controleuren die erforderlichen Angaben richtig und vollständig zu machen.

5) Die Marktvoigte und Controleure dürfen zu keiner Zeit und von Niemandem in Beziehung auf ihre Messvermietungen etwas, außer den gedachten Standgeldern, annehmen.

Leipzig, den 24. December 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

A. Tarif,

nach welchem das Standgeld auf den Messen zu Leipzig, bis auf andere Anordnung, erhoben werden soll.

Es sind an Standgeld zu erlegen:

I. Von Gewölben, nach Verhältnis des Miethzinses, womit diese in dem Kataster des Kriegs-

schulden-Lilgungs-Fonds eingetragen sind:

1) bei weniger als 100 Thlr. Zins

2) " 100 bis 199 Thlr. Zins

3) " 200 " 299 " "

4) " 300 " 499 " "

5) " 500 " 799 " "

Oster- und Michaelmesse			Neujahrsmesse.		
fl	ngl	l	fl	ngl	l
—	20	—	—	15	—
1	—	—	—	20	—
1	15	—	1	—	—
2	—	—	1	10	—
3	—	—	2	—	—

	Okt. und Michaelmesse			Neujahrsmesse.		
	φ	nφ	λ	φ	nφ	λ
6) Von 800 und 999 Thlr. Zins	4	—	—	2	20	—
7) = 1000 und mehr Thlr.	5	—	—	3	10	—
II. Von Verkaufszimmern:						
1) wenn dieselben beim Kriegsschulden-Lösungs-Fonds als Hauptmiethen angelegt sind, nach gleichem Verhältnisse, wie bei Gewölbten;						
2) wenn dieß, wie bei Astermiethen, nicht der Fall ist, nach der ungefähren Größe des Locals, welche sich aus der Fensterzahl ergibt:						
a) in den ersten Stagen am Markte, in der Grimma'schen Gasse, der Reichsstraße, der Petersstraße, der Katharinenstraße, der Hainstraße und auf dem Brühl, von jedem Fenster vorn heraus, wobei ein Erker für zwei Fenster gerechnet wird	—	15	—	—	10	—
b) in den andern Straßen und in Höfen, so wie in den obern Stagen, von jedem Fenster	—	7	5	—	5	—
III. Von Verkäufern auf Haus- und Hofständen:						
a) mit verschlossenen Behältnissen	—	15	—	—	10	—
b) auf freiem Haus- oder Hofraum	—	10	—	—	7	5
Bei ungewöhnlich kleinen Ständen und Geschäften können jedoch die Deputirten des Rath's eine Ermäßigung der höheren Sätze bis zu 6 Gr. eintreten lassen.						
IV. Von Buden in der innern Stadt und auf dem Plage unmittelbar vor dem Grimma'schen Thore bis an die Schuhmacherbuden, nach Verhältniß der Größe, von jeder Elle Länge oder Breite:						
1) auf dem Markte:						
auswendige und Eckbuden nach Außen	—	15	—	—	10	—
inwendige Buden	—	7	5	—	5	—
Eckbuden am Mittelgange	—	10	—	—	7	5
2) auf der Grimma'schen Straße und dem Raschmarke	—	15	—	—	10	—
3) auf der Reichsstraße	—	22	5	—	15	—
4) auf dem Brühl, dem Thomas- und Nicolai-Kirchhofe, der Universitätsstraße und dem Neumarkte, dem Plage unmittelbar vor dem Grimma'schen Thore bis an die Schuhmacherbuden und sonst	—	7	5	—	5	—
5) Tischler- und Tapezire-Buden auf dem Neukirchhofe	—	4	—	—	2	5
Anmerkung: Unter diesen Sätzen (sub IV.) ist das vorher besonders zu zahlen gewesene Concessionsgeld mit begriffen. Es ist aber dabei vorausgesetzt, daß die Buden die Normal-Tiefe von 4 Ellen nicht überschreiten. Von tieferen Buden ist, wo dergleichen überhaupt noch zugelassen werden können, auf jede Elle mehrer Tiefe der tarismäßige Betrag des Standgeldes nochmals zur Hälfte zu bezahlen.						
V. Von freien Ständen, so wie von Buden, welche vor den Thoren, ingleichen unter obrigkeitlicher Vergünstigung, mit Bewilligung der Hauseigenthümer, unter den Dachtrausen der Häuser stehen, ebenfalls nach Verhältniß der Größe, von jeder Elle Länge:						
bei ganz freien Ständen	—	2	—	—	1	—
bei bedeckten Latten- und Budenständen	—	2	5	—	2	5
VI. Von Feilschaften auf bloßen Kisten, Tischchen oder freiem Erdboden überhaupt.						
VII. Besondere Sätze finden statt:						
1) bei den fremden Buchhändlern zu	—	10	—	—	10	—
2) bei den auf dem Gewandhause und in der Feuerkugel ausstehenden Tuchmachern:						
von verschlossenen Niederlagen zu	—	1	—	—	1	—
von unverschlossenen Behältnissen zu	—	20	—	—	20	—
von bloßen Ständen zu	—	7	5	—	7	5
3) bei den auf dem Gewandhause feilhaltenden Kürschnern zu	—	20	—	—	20	—
4) bei den fremden Lohgerbern:						
wenn sie bloß Schaafleder führen	—	10	—	—	10	—
wenn sie Schaaf- und Fahlleder führen	—	15	—	—	15	—
wenn sie Sohlenleder führen:						
bis zu 10 Bürden	—	20	—	—	20	—
über 10 bis zu 20 Bürden	—	25	—	—	25	—
über 20 bis zu 40 Bürden	—	1	—	—	1	—
über 40 Bürden	—	1	10	—	1	10
5) bei den Böttchern:						
von einem einspännigen Fuder Waare zu	—	4	—	—	4	—
von einem zweispännigen Fuder Waare zu	—	7	5	—	7	5
6) bei den Löpfern:						
von einem einspännigen Fuder Waare zu	—	5	—	—	5	—
von einem zweispännigen Fuder Waare zu	—	10	—	—	10	—
7) bei den fremden Schuhmachern:						
von jedem überhaupt zu	—	2	5	—	2	5
8) bei den Schankbuden vor Herrn Reimers Garten zu	—	2	15	—	2	15
9) bei Schaubuden nach dem jedesmaligen Ermessen des Rath's.						

Von den in diesem Tarif enthaltenen Bestimmungen finden bloß folgende, bisher schon gebräuchlich gewesene Ausnahmen und Befreiungen statt:

- 1) Hiesige Bürger genießen die Befreiung von dem sub Nr. V. des Tarifs für freie Stände u. s. w. geordneten Standgelde;
- 2) hiesige Schutzverwandte haben in gleichem Falle bloß die Hälfte des tarifmäßigen Standgeldes zu bezahlen;
- 3) hiesige Handwerker genießen, wenn sie auf ihren Innungsplätzen feil halten, auch in Buden völlige Befreiung vom Standgelde;
- 4) andere hiesige Bürger, ingleichen Schutzverwandte, haben, wenn sie in Buden feil halten, auf welche die Bestimmungen sub Nr. IV. des Tarifs Anwendung leiden, nur die Hälfte des Standgeldes zu bezahlen.

Werden jedoch hiesigen Bürgern oder Schutzverwandten, auf Verlangen, auswändige oder Eckplätze auf dem Markte, oder hiesigen Handwerkern überhaupt andere Plätze, als ihre Innungsplätze angewiesen, so haben sie das Standgeld voll zu bezahlen.

Bekanntmachung.

Die Erholung der Marken für Hunde auf das künftige Jahr gegen Erlegung von 16 Gr. für eine Marke, als den halbjährigen Betrag der Steuer, ist bis Ende d. M. zu bewirken, was hierdurch mit dem Bemerken, daß vom 2. Januar k. J. an der Cavaller täglich die Straßen begehen und Hunde ohne Marken einsangen werde, in Erinnerung gebracht wird.

Leipzig, den 24. December 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Gesetzliche Bestimmung in Bezug auf die Taufen.

In den neuesten Gesetz- und Verordnungsblättern ist eine Verordnung zu Abstellung der bei Gelegenheit der Taufen stattfindenden schädlichen Gewohnheiten betreffend, vom 22. October 1840 erschienen, deren heilsame Bestimmungen Manchem erwünscht sein dürften, und deren Publication auch durch dieses Blatt aus leicht erkennbaren Gründen erfolgen mag. Sie lautet:

Die Vollziehung der heiligen Taufe und die Theilnahme an derselben wurde bisher oft von mancherlei Gewohnheiten begleitet, welche nicht allein dieser heiligen Handlung fremd, sondern sogar dem Zwecke derselben widersprechend und für die Gefühle der Andacht und christlichen Erbauung, womit jeder Theilnehmende sich ihr nahen sollte, störend, auch wohl für den Täufling selbst gefährdend sind. Namentlich gehört dahin das unter den gebildeten Ständen bereits mehrentheils aus der Uebung gekommene, jedoch hin und wieder noch herrschende Vorurtheil, daß den männlichen Puthen obliege, ihre Mitgevatinnen zu beschenken, die unter den niederen Classen fast allgemein herrschende Gewohnheit, unter verschiedenen Namen von Eingebinde, Bettgeld und dergleichen, Geschenke in dem Taufhause selbst darzubringen, welche die Kräfte der Schenkgeber, wenn diese unbemittelt sind, oft weit übersteigen und gleichwohl selten dem an sich löblichen Zwecke entsprechen, den Täufling zu seiner Auferziehung eine nützliche Beihilfe zu gewähren, endlich insbesondere auf dem Lande das die Grenzen einer mäßigen Ergötzlichkeit überschreitende Zechen in den Wirthshäusern und Ausrichten besonderer Schmausereien und Tanzgelage. Alles dieses hat zur Folge, daß eine Taufe nicht selten von den Aeltern des Kindes als ein Gegenstand der Gewinnsucht, von den nicht unmittelbar bei der religiösen Handlung Betheiligten als ein Gegenstand der Vergnügungssucht, von den Gevattern aber, statt daß sie das ihnen aufgetragene Geschäft als ein Werk christlicher Liebe mit Bereitwilligkeit und Freude verrichten sollten, wegen des damit verbundenen unverhältnißmäßigen Kostenaufwands, als ein Gegenstand ängstlicher Besorgniß und entschiedener Abneigung betrachtet wird.

Die unterzeichneten Ministerien haben daher, nach erforderlichen gutachtlichen Berichten sämmtlicher Kreisdirectionen und des

evangelischen Landesconsistorii, für nothwendig erachtet, die bestehenden gesetzlichen Vorschriften zu Abstellung jener schädlichen Gewohnheiten wieder einzuschärfen und mit Allerhöchster Genehmigung Folgendes zu bestimmen:

§. 1. Die Puthen sowohl, als die Aeltern des Kindes und die Hebamme, oder diejenige Person, deren Obhut zunächst das Kind anvertraut ist, haben an dem Taustage vor Vollziehung der Taufe sich jedes Besuchs und Zechens in den Wirthshäusern, wie schon in den Generalartikeln von 1580, Art. VI. verb. „Nachdem an etlichen Orten“ (C. A. I. pag. 669) und in der Polizeiordnung von 1661, Tit. 17, §. 6 (ebendasselbst pag. 1583), ingleichen in der Oberlausitz durch das Oberamtspatent vom 23. Juli 1779, (ebendasselbst Cont. II, P. 3, pag. 26) nachdrücklich untersagt worden, unbedingt zu enthalten, und namentlich hat die Hebamme oder die sonst zur Obhut des Kindes bestimmte Person, bei Vermeidung der in diesen Gesetzen bestimmten Strafen, sowohl vor Vollziehung der Taufe, als auch nachher, bevor das Kind in gehörige Sicherheit gebracht worden ist, die Schenkstätte nicht zu betreten.

Dagegen ist für die Fälle, wenn auswärtige Puthen aus eingepfarrten Orten ein Kind zur Taufe in die Kirche bringen und für sich und das Kind bis zum Beginne der Taufhandlung bei harter Kälte oder drückender Sommerhitze einer Erwärmung oder Erfrischung bedürfen, eine geeignete Stube in dem Schulhause oder sonst in der Nähe der Kirche einzuräumen, hierbei aber der Genuß von geistigen Getränken nicht zu gestatten.

§. 2. Das in der Polizeiordnung von 1661, Tit. 17, §. 3, enthaltene Verbot der Verlängerung der Kindtaufmahlszeiten auf zwei oder noch mehre Tage wird andurch erneuert, auch wird bei der gesetzlichen Strafe untersagt, die Tanzbelustigungen, welche die Gevattern in manchen Gegenden unter dem Namen Puthenbier u. auszurichten pflegen, über die polizeilich gestattete Stunde auszudehnen.

§. 3. Alle diejenigen, welche bei der Taufe eines Kindes die Stelle eines Puthen übernehmen, werden darauf aufmerksam gemacht, wie unangemessen es sei, bei dieser Gelegenheit durch Geschenke sich willkürlich eine vielleicht drückende Last aufzuerlegen, welche der Zweck der Handlung keineswegs erfordert, und wie sehr es zu mißbilligen sei, wenn diese

Handlung durch Schwelgen in öffentlichen Schenkstätten entweicht wird. Namentlich aber werden alle Ortsbehörden, Geistliche, Schullehrer, Gemeindevorsteher und Familienväter hierdurch aufgefordert, alles Ernstes bei ihren Untergebenen, Eingepfarrten und Angehörigen dahin zu wirken, daß dieselben immer mehr von den irrigen Ansichten, auf welchen jene Mißbräuche beruhen, zurückkehren und so bei ihrer Theilnahme an dem Sacramente der Taufe auch zugleich den Beweis von ihrer richtigen Einsicht in den Zweck und die Würde der Handlung an den Tag legen.

Ein Wort zur Würdigung der Bestrebungen unserer Mitbürger.

Überall, wohin wir blicken, begegnet uns ein reges Verlangen nach Thätigkeit, ein nie ermüdendes Streben, Neues, Großes und Schönes zu schaffen. Was dem Einzelnen nie möglich gewesen sein würde, das ist seit Jahren vereinter Kraft, vereintem Zusammenwirken herrlich gelungen. Wie vielen Tausenden von Händen wird dadurch nicht allein an den Bahnstraßen, in den Maschinenwerkstätten und in den Tag und Nacht rauchenden Hämmern Beschäftigung geboten. Wie viele von Capitalisten reichen den großartigsten, den gemeinnützigsten Unternehmungen die Hand. Ihre Millionen fließen mit Leichtigkeit in die Hände der Autorisirten, welche durch Deffentlichkeit und Rechtlichkeit ihres Strebens, wie ihrer Handlungen, sich den Beifall ihrer Behörden, so wie die Hochachtung und das Vertrauen ihrer Mitbürger erwerben, und in diesem Bewußtsein ihre Ehre, ihre unveräußerlichste Belohnung finden. Daß unser Leipzig und seine wackern Bürger in dieser Beziehung als ein leuchtendes Vorbild laut und dankbar genannt zu werden verdient, ist Allen, auch Denen bekannt, deren Auge sonst nicht über den Gesichtskreis ihres eignen Wirkens hinausreicht.

Daß aber inmitten dieses ausgedehnten materiellen Strebens inmitten dieser dem Erwerbe gewidmeten Thätigkeit sich auch fortwährend der regste Sinn für Beförderung der Künste und Wissenschaften, für Wohlthätigkeit, für edle und religiöse Zwecke, immer neu und immer kräftig bewährt, das eben ist und bleibt ein Glanzpunct unserer, von Manchem so arg verschrienen Zeit. Und auch in Hinsicht dieser preiswürdigen Bestrebungen verdient und behauptet unser Leipzig immer einen Ehrenplatz.

So war es gewiß höchst überraschend und erfreuend, als in der jüngsten Zeit unter Andern sich auch ein Verein bildete, welcher sich die schöne Aufgabe gestellt hat, durch milde Gaben der Kirche unsers Friedhofes ein Harmonie-Geläute zu verschaffen. Dieser brave Verein, welcher damit hauptsächlich den Ruf zur gottesdienstlichen Feier in erhebenderen und begeisterteren Stimmen herzustellen beabsichtigt, und somit etwas der Würde des Gottesdienstes ganz Angemessenes zu gründen wünscht, hat sich in der That für diesen Zweck zeitlich allen Mühen und Arbeiten mit einer so ausdauernden und ehrenwerthen Beharrlichkeit und Liebe unterzogen, daß wir ihm das Wohlgelingen seines schönen Vorhabens von ganzem Herzen wünschen; ja, uns auf die Voll-

endung des Ganzen wahrhaft freuen. Denn daß für den betreffenden, sich immer mehr ausbreitenden Stadttheil ein volltönderes Geläute auch höchst zweckmäßig sein dürfte, findet gewiß allseitig Anerkennung. Mittellosigkeit hatte bisher die Ausführung unmöglich gemacht.

Die alte Kirche, welche nicht weit von der jetzigen mehr nach der Mauer zu gestanden haben soll, wurde bekanntlich während der Belagerung im schmalcaldischen Kriege unter Joh. Friedrich dem Großmüthigen größtentheils zerstört, indem man selbiger des Dachs beraubte, den innern Raum aber ausfüllte, um Geschütz hinaufzuführen. Erst im Jahre 1582 ward es möglich dem Grundstein zu dem Gotteshause nach seiner gegenwärtigen Einrichtung zu legen. Dasselbe hatte damals bloß am westlichen Siebel ein Reiterthürmchen, bis daß vor nun beinahe hundert Jahren *) zur Zierde der Stadt wie der Kirche, der jetzige Thurm mit seinen gewiß Jahrhunderten trohenden Mauern und seiner schönen architektonischen Ausschmückung erbaut wurde. Das Dach mit seinen vier Erkern und seiner offenen Laterne ward für eine Uhr mit Seigerschellen eingerichtet, so wie in seinem Hauptgange ein schöner Glockenstuhl, der zur Aufnahme einer Glocke von 20 Centnergewicht Raum hat, wie man es auch noch jetzt findet. Leider fiel die Vollendung gerade in jene gewitterschwangere Zeit, welche die schlesischen Kriege heraufführte, und die Ausführung mußte ins Stocken gerathen, bis dieselbe durch die ungeheueren Drangsale des siebenjährigen Kriegs endlich völlig in Vergessenheit kam. Man hatte indeß zum Kirchendienst zwei kleine Glöckchen von circa 4 Centnern Gewicht, vermuthlich vom alten Thürmchen, eingerichtet. Der Hauptgang für die große Glocke aber blieb verödet.

So standen die Sachen bis zum letzten Jahrzehent des vorigen Jahrhunderts, als (1797) der von uns noch in gesegnetem Andenken gehaltene würdige Eöhr eine Uhr erbauen und zwei Seigerschellen, bekanntlich auf seine eignen Kosten, gießen ließ, mit der Umschrift:

„MEINEN LIEBEN MITBÜRGERN ZUM NUTZEN,
MIR ZUM ANDENKEN.

H. LÖHR.“

welche unter dankbarer Anerkennung der Nachbarschaft durch Ueberreichung eines Gedichts an den edlen Geber und unter allgemeinem Jubel aufgezogen wurden. —

Unserer Zeit (gegen Kirche und Gottesverehrung oft als kalt verschrien) scheint es dennoch vorbehalten zu sein, dem Gotteshause seine schönste Zierde zu verleihen: ein würdiges volles harmonisches Geläute.

Wenn auch jener ehrenwerthe Verein nach seiner ersten Eröffnung an das Publicum seine höchsten Wünsche noch nicht erfüllt sah, so mußte doch das Vertrauen, mit welchem man ihm entgegen gekommen, für ihn eine Ermuthigung mehr zu ausdauernder Verfolgung dieses schönen Zweckes sein; sowie auch der Gedanke ihn ermuntern: daß so Mancher sein Scherflein noch beitragen werde, welcher an der Ausführbarkeit der Sache bisher vielleicht noch zweifelte; Behörden und Bürgerschaft werden seine Bestrebungen wohlwollend

*) Im Jahre 1748 nach handschriftlichen Nachrichten, wenn gleich gewöhnlich das Jahr 1749 angegeben wird. Am 23. Aug. 1748 wurde nach jenen Nachrichten der Knopf aufgesetzt.

unterstützen, und sich der Vollendung eines Unternehmens mitfreuen, das, gleich manchem andern, zur Bieder und Ehre unserer Vaterstadt gereicht und spät auch unsern Nachkommen mit den erhabensten der Töne verkünden wird: was Eintracht und kirchlicher Sinn ihrer Väter geschaffen.

Einsender dieses, welcher sein Weniges auch in die Hände dieser Ehrenmänner legte, würde sich freuen, wenn diese Zeilen dem würdigen Zweck noch einige Freunde zuführten.

Theatrum mundi.

Unser Landsmann Thiemer aus Dresden hat unter obiger Benennung seine im In- und Auslande rühmlich bekannten Darstellungen zum ersten Male auch in Leipzig begonnen. Wir glauben, daß unser Publicum, je mehr es mit Thiemers Leistungen bekannt werden wird, desto häufiger und zahlreicher sein Theater besuchen wird. Gleich bei der ersten Vorstellung sprach sich der Beifall lebhaft aus, und in der That rechtfertigte sie des Künstlers bereits errungenen Ruf vollkommen. Bekanntlich giebt er äußerst nett gemalte Bilder, welche nach Art der Decorationen im Theater aufgestellt sind, nur daß man die Zwischenräume nicht bemerkt, wie dieß bei den Coulissen der Fall ist. In diesen Zwischenräumen herrscht nun ein reges Leben, welches das todt Bild belebt. Thiemer hatte gleich Anfangs eine seiner besten Darstellungen gewählt, nämlich: „Das Schloß Hartenstein“, eine Winterlandschaft. Hoch oben auf dem schneebedeckten Berge thronte das stattliche Schloß und im Vordergrunde ein Wirthshaus, das für die auf der besuchten Landstraße in mannigfadem Wechsel daher Eilenden sich nicht umsonst darbot. Zu Ross, zu Wagen und zu Fuß zogen sie an den Blicken vorüber, einzeln und in ganzen Gruppen, wie z. B. eine Bauernhochzeit, und eine Schlittenfahrt. Gleich lebendig wogte es auf der im Hintergrunde liegenden Brücke, welche über ein Gewässer führte, das sich ebenfalls durch die Schlittschuhläufer belebte. Trefflich war der einbrechende Abend, der uns die Schneefläche in den Strahlen der untergehenden Sonne oder dem magischen Schimmer eines Nordlichts erscheinen ließ. Allmählig unter dem Läuten der Abendglocke wurde es Nacht; in einer Hütte nach der andern zündeten sich die Lichter an, während aus den Fenstern des Schlosses die Kronleuchter ihr strahlendes Licht verbreiteten. Die Gegend war jetzt todt; nur ein Wanderer mit einer Laterne schritt noch vorüber: es war der Wächter des Orts, der durch die heisern Töne seines Horns dem Publicum gute Nacht sagte. — Auch die darauf folgende Darstellung eines Vogelschießens er-

göhte vornehmlich am Schlusse durch den erleuchteten Ballsaal, in welchem man sich die Paare in einer Polonaise bewegen sah. — Wir meinen, daß sich an diesen Darstellungen auch recht viele Erwachsene erfreuen dürften, während der am Schlusse des Ganzen als Schlassseilschwenker agirende Automat, so wie das Ballet mit seinen Verwandlungen der Jugend eine Freude bereiten werden.

Sentenzen.

Der Mensch gewöhnt sich an Alles, lernt endlich Alles ertragen, nur habe ich noch keinen gesehen, der sich an Unbedeutbarkeit und Einsamkeit hätte gewöhnen können, oder sie hätte ertragen lernen, wenn er eine Rolle am Hofe oder im Staate gespielt hat. Der Kummer, der ihm folgt, verläßt ihn nie, und drückt ihm eine Physiognomie auf, die sich von allen Physiognomien des Kummers unterscheidet. Der Kummer drückt sich so leer in diesen Gesichtern aus, daß man vor lauter Mitleiden gähnt.

Die Eitelkeit ist für die Gesellschaft, was der Wind für die Windmühle ist; ist sie auch nicht der stärkste, so ist sie doch gewiß ein guter Wind, die Maschine zu bewegen. Wir haben eine Lust, eine Musik, eine Windleiter oder Windrose, und ich weiß nicht, was für Leitern, um die Kräfte der Natur nach Graden zu messen. Es ließe sich eben so gut eine Leiter der Triebe machen, die die menschliche Gesellschaft treiben.

Witterungs-Beobachtungen vom 20. bis 26. December 1840.

(Thermometer frei im Schatten.)

Decbr.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm.		Wind.	Witterung.
		Pariser	Z. Lin	nach R.	nach R.		
20.	Morgens 8	27	7,5	—	5—	NO	Nebel.
	Nachmittags 2	—	8—	—	4—	N.	Nebel.
	Abends 10	—	10,4	—	2—	NO.	trübe.
21.	Morgens 8	28	0,5	—	2—	NO.	Nebel.
	Nachmittags 2	—	1,6	—	0,8	NO.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	2,8	—	3—	NO	gestirnt.
22.	Morgens 8	—	4—	—	5—	N.	Nebel.
	Nachmittags 2	—	5—	—	4,2	WSW.	Nebel.
	Abends 10	—	4,8	—	5—	WSW.	Nebel.
23.	Morgens 8	—	3,2	—	5,3	O.	heiter.
	Nachmittags 2	—	2,2	—	3,5	O.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	1,9	—	5,5	W.	gestirnt.
24.	Morgens 8	—	1,5	—	6,7	ONO.	heiter.
	Nachmittags 2	—	1,6	—	3,2	ONO.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	2,4	—	5,4	ON.	gestirnt.
25.	Morgens 8	—	3,5	—	7,8	ONO.	heiter.
	Nachmittags 2	—	3,7	—	4,5	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	4—	—	6—	SO.	gestirnt.
26.	Morgens 8	—	4,7	—	8,5	SO.	heiter.
	Nachmittags 2	—	5—	—	4,8	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	5,4	—	7,3	SSO.	gestirnt.

Redacteur: D. Gretschel.

Bekanntmachung.

Das Leipziger Tageblatt beginnt mit 1841 den 34. Jahrgang. Bestellungen darauf werden in unterzeichneter Expedition (Petersstraße, 3 Rosen) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an die hiesige Königl. Zeitungs-Expedition oder an die mit derselben in Verbindung stehenden Postämter wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. praenumerando. Von Ankündigungen aller Art, welche durch dieß Blatt hier wie in der Umgegend die größte Verbreitung finden, werden der Raum einer ganzen Zeile (oder zwei gespalteten) mit 2½ Ngr. berechnet. Das Belegblatt kostet 1 Ngr.

Leipzig, im December 1840.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Theater der Stadt Leipzig.

Montag den 28. December. Auf mehrfachen Verlangen: **Concert des Ritters Ole Bull.** 1. Concerto, in modo di scena cantante von Spohr, vorgetragen von Ole Bull. — 2. Nach dem ersten Acte des Stückes: Fantasia über schottische Nationalmelodien, componirt und vorgetragen von Ole Bull. — 3. Nach dem zweiten Acte: Adagio religioso, componirt und vorgetragen von Ole Bull. — 4. Nach dem dritten Acte des Stückes: Polacca guerriera, componirt und vorgetragen von Ole Bull. Hierzu: Dunkel Brand, Lustspiel in 3 Acten von Angelo.

* * Deutsche Gesellschaft. — Vortrag: „Ueber die Sculpturen zu Wechselburg und Naumburg, ein Sendschreiben des Hofrath von Schorn in Weimar“, und „über die ältesten Baudenkmale in Anhalt.“

Für Kaufleute, Juristen, Particuliers und Geschäftsleute aller Art.

Bei **Gebhardt und Reiland in Leipzig**, Universitätsstrasse Gewandhaus vis à vis, ist zu haben:

Interessen - Berechnung

von $\frac{1}{4}$ Thlr. bis mit 10,000 Thlr. Capital zu 2, 2 $\frac{1}{2}$, 3, 3 $\frac{1}{2}$, 4, 4 $\frac{1}{2}$ und 5 pro Cent auf 1 Jahr, und von 1 bis 250 Tage in **Thaler à 30 Ngr. à 10 Pf. und à 30 Sgr. à 12 Pf.** nebst **Agio-Berechnungen** von 1 Thlr. bis mit 10,000 Thlr. zu $\frac{1}{4}$ bis 20 pro Cent und einer **Tabelle zur Berechnung der Tantième-Procente.**

Ein unentbehrliches Hilfsmittel in allen Staaten, wo à 30 Ngr, zu 10 Pf. und à 30 Sgr. zu 12 Pf. gerechnet wird.

II. Auflage.

Von

Aug. Glob. Elze,

Lehrer der kaufmännischen Wissenschaften in Leipzig.
Broch. Preis 12 Gr.

Empfehlung. Die königliche Porzellan-Manufactur aus Berlin empfiehlt zu dieser Neujahrmesse ihr vollständig assortirtes Verkaufslager von **weißen, vergoldeten und bemalten Porzellanen** zu den Berliner Fabrikpreisen. Verkaufslager ist in Auerbachs Hofe Nr. 29.

Das Aufstecken der Vorhänge wird schnell und gut ausgeführt. Bestellungen werden angenommen: Schuhmachergäßchen Nr. 6, 3 Treppen.

Stracchino - Käse

hat erhalten Franz S. Malinverno, sonst J. B. Alippi.

Düsseldorfer Punsch- und Grog-Syrup die Flasche zu 18 Gr. empfehlen
Weidenhammer & Gebhardt.

Verkauf. Etwas Ausgezeichnetes von altem Nordhäuser Brantwein, à Kanne 4 Gr., bei
E. G. Rossmehl, im Heilbrunnen.

Verkauf. Eine Partie rohe Kuh-Häute (russische Rips) liegen in Commission zum Verkaufe bei
Simon Redtenbacher sel. Witw. Söhne
in Hohmanns Hofe.

Zu verkaufen ist ein Sopha mit Stahlfedern und Ueberzug, wenig gebraucht, für den Preis von 7 Thlrn., in der Burgstraße, weißer Adler, 3 Treppen vorn heraus.

Billig zu verkaufen sind 6 Stück neue Kreuzschüren in der Ritterstraße Nr. 31, 2. Etage.

Neujahrwünsche,

höchst elegant und äußerst billig empfiehlt
E. Louis Thorschmidt, Barfußgäßchen Nr. 237.

Neujahrwünsche,

sowohl feine als ordinaire in schönster Auswahl und zu den billigsten Preisen empfing und empfiehlt
Louis Rocca, Grimm. Straße Nr. 11/609.

Neujahrwünsche

in verschiedenen Größen und Mustern empfiehlt
J. B. Klein's Kunst- u. Buchhandlung in Leipzig.

Neujahr-Karten, do. Wünsche in Crepp

und eine große Auswahl von andern Zug-Devisen wüßigen Inhalts empfiehlt die Papier- und Kunsthandlung von
Christian Schubert, Nicolaisstr. Nr. 39/555.

Kirchhof & Fuchsel

aus Schmölln im Herzogthume Sachsen-Altenburg empfehlen zu gegenwärtiger Messe ihr reichhaltiges Lager feiner und extrafeiner sächsischer Thibets, glatter, gestreifter und gemusterter Mousseline de laine, damassirter Mantelstoffe u. eigener Fabrik.

Gewölbe: Reichsstraße Nr. 45/399,
unweit Kochs Hofe.

J. G. Thiersch

aus Naumburg a/S.,

Fabrikant von schafwollenen Strumpfwaren, als: Unterziehjacken, Hemden, Spencern, Unterbeinkleidern, Strümpfen und Socken, ist auch diese Messe in seiner Bude an der Nicolikirche, dem Schuhmachergäßchen gegenüber.

Mein ganz neuassortirtes

Lager von Pariser Gesichts-Masken aller Art

empfehle ich zu den billigsten Fabrikpreisen.
Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Samuel Schlieff aus Guben

bezieht auch diese Messe mit einem wohl assortirten Lager.

Echte Havana- und Bremer Cigarren



zu den billigsten Preisen, empfiehlt
Gustav Herrmann Heun,
Halle'sche Straße, Nr. 12/459.

Bis Ende dieses Jahres

verkaufe ich nachstehende Artikel auffallend billig:

Schmale und breite Kattune,
Schmale und breite carrirte Merino's,
Breite englische und sächs. Thibets,
Breite gestreifte und geblumte Thibets,
 $\frac{3}{4}$ breite halbwoollene damassirte Sachen,
Breite Futter-Flanelle,
 $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $1\frac{1}{2}$ und $1\frac{3}{4}$ große Tücher aller Gattungen und
eine Partie sehr billiger abgepaßter Damen-Mäntel.
J. H. Meyer, Auerbachs Hofe gegenüber.

Handschuhlager von J. D. Grebe, Fabrikant aus Cassel,

Reichstraße, Kochs Hof.

Wiener und Pariser

Umschlagetücher

in sehr großer Auswahl empfohlen am Billigsten
Gebrüder Dombrowsky, Grimm. Straße, Colonnaden.

Gesucht wird zum 1. Januar ein Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist. Nur solche, welche gute Zeugnisse bringen können, mögen sich melden: Thomaskäfigchen Nr. 187 parterre.

Gesucht wird zur Aufwartung ein junges starkes Mädchen, das ehrlich und unverdrossen ist: Nicolaisstraße Nr. 21, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. Januar ein ordentliches Dienstmädchen: Reichels Garten, Colonnaden Nr. 8, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Januar ein Dienstmädchen in der Halle'schen Straße Nr. 7/463, 1½ Treppe hoch.

Gesucht wird ein Mädchen, welches im Kochen nicht ganz unerfahren und reinlich ist, kann zum 1. Januar einen Dienst erhalten, zu melden im Sargmagazin bei Zimmer.

Zu mietzen gesucht wird zu Neujahr ein kleines Gewölbe in guter Lage, Kl. Fleischergasse Nr. 28, 1 Treppe.

Vermiethung.

An der Dreßdner Straße, neuer Anbau Nr. 28, sind einige Familientogis, mit allen Bequemlichkeiten versehen, künstliche Dänen zu beziehen. Auf Verlangen auch Garten.

Vermiethung. Ein Gewölbe mittlerer Größe ist von jetzt an auf mehrere Jahre, nebst Niederlage, zu vermietzen: Grimma'sche Straße Nr. 37/578. Näheres allda 2 Treppen, beim Haus-Eigenthümer.

Vermiethung. An einen unverheiratheten Mann ist von L. Ostern ab auf der Reichstraße in bester Meslage eine aus mehreren Piecen bestehende zweite Etage, welche zeitlicher jungen Advocaten zur Wohnung und Expedition gedient hat, zu vermietzen durch
Adv. Schrey,
Katharinenstraße Nr. 15/364.

Zu vermietzen ist eine freundliche Stube nebst Schlafkammer mit oder ohne Meubles an einen oder zwei solide Herren in der Schützenstraße Nr. 6 3 Treppen.

Einige Familientogis, im Preise von 30 bis 80 Thlr., welche sogleich zu beziehen, sind zu vermietzen durch das
Local-Comptoir für Leipzig.

Heute Montag Gesellschaftstag in Stötteritz.
Schulze.

Theatrum mundi

im Saale des Hôtel de Prusse.

Der Marktplatz zu Gisleben. Hierauf: Ein großer Seesturm. Zum Schluß: Ballet. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Aug. Thiemer, Mechanikus aus Dresden.

Concert-Anzeige.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß auch diese Neujahrsmesse von heute den 28. Dec. an täglich wohlbesetztes Concert vom Chore des Unterzeichneten im Locale des Klassig'schen Kaffeehauses

stattfindet, zu dessen Besuche hiermit ergebenst eingeladen wird.
E. Föld.

Heute Montag den 28. December

Concert und Tanzmusik in Tannerts Tanzsalon.

Es ladet dazu ergebenst ein
M. Wend.

* * Heute von 6 Uhr an Tanzvergnügen im Saale des Petersschießgrabens; vorher kein Concert.

Das Musikchor von Kopisch.

Verloren wurde vorgestern Abend vom Theater bis auf die Gerbergasse eine Rosatasche mit einem Schlüssel. Der ehrliche Finder empfängt bei Abgabe derselben bei Madame Sommer, auf der Gerbergasse Nr. 16 2 Tr., eine Belohnung.

Verloren wurden am ersten Feiertage Nachmittag vier Schlüssel an einem Bande auf der Webergasse. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen eine angemessene Belohnung beim Schenkewirth Herrn Lehmann auf der Webergasse abzugeben.

* * Herbei, Ihr Freunde eines köstlichen Gerstensaftes. Kommt und erquickt Euch an einem Tranke, wie ihn jetzt nur die Bornaische Bierniederlage des Herrn Schröter bietet! Noch nie, dieß können wir ohne Schmeichelei öffentlich behaupten, gab es hier einen Trank, welcher so beispiellose Billigkeit mit so ausgezeichnete Güte vereinigte. Darum herbei, Ihr edeln Verehrer des köstlichen Lagerbieres, und überzeugt Euch ebenfalls!
S. B. C. T. U. S. R.

An die gütigen Uebersender einer wohlgezogenen Dame.

Kürwahr ein Bild, das gleich den Meister zeigt,
Mit Schönheit, Anmuth, Frauenscham geziert,
Ein Blick am Horizont allein hinreicht,
Daß ihr der höchste Preis und Dank gebührt.
Ja, Freunde, meine Dankbarkeit
Folgt Euch gewiß von dieser Zeit. * * *

Thorzettel vom 27. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Sahthor. (26. Dec. Abends 48 Uhr.) Hr. Major v. Rodhausen u. Hr. Rm. v. hier, v. Burgen jurd. Hr. D. Ger. Rath v. Wellendorf, v. Naumburg, Hr. Gutsbes. Thomas, v. Stähna, u. Fr. D. Schmidt, v. Wannheim, unbest. Die Tuchmacher v. Löbeln, Köf. wein, Dschas, Finsterwalde u. Dobrilugk, bei Arnold. Wever, Wölbling, Wint. r. Thiem, Krieger, Waag, in Nr. 681 48, 114, in Ered's Pause, der gr. Fontenburg, in der Tuchhalle, schw. Brete, Nr. 203 u. Elephanten. Die Tuchmacher v. Pain u. Paß, in der g. Feuerkugel u. g. Anker. Hr. Actuar Vorwerk, von hier, von Dresden jurd. Die Fabrikanten v. Forste, Bischofswerda u. Gams, im g. Anker. Die Tuchfabrikanten v. Guben, Neugersdorf u. Bischofswerda, Dem Ds. wald, v. Muska, Hr. Graveur Schalles, v. Gilsburg, Hr. Kaufm. Buttermilch, v. Landesbat, Hr. Adolph'scher Rasche, Hr. P. Junter v. v. Mosel u. Hr. Condit. Kretschmar, v. Dresden, Hr. Rm. Kessels, v. Breslau, Hr. Fabr. Kengner v. Eyrnberg, Hr. Commis Ledeter, v. Tschlau, und Hr. Fabr. Schönbach, von Peterwald, unbest. Hr.

Hilgkreiß, G. oße u. Hr. Rm. Berndt, v. hier, v. Dresden jurd. Hr. Rm. Gebr. Postmann, v. Dresden, im Hotel de Pavlere
Halle'sches Thor. Die Fabr. v. Wittenberg, bei Arnold. Auf der Berliner Post um 6 Uhr: Hr. Fabr. Grabow, v. Wittenberg, in Nr. 600, Hr. Rm. Braune u. Arnz, v. Berlin u. Köln, in Nr. 196 u. 204, Hr. Hilgkreiß, G. oße u. Hr. Rm. Moser, in Nr. 240 u. 300, Hr. Rm. Löwe u. Friedeberg und Hr. Commis Dreßler, Herrmann u. Sohn, von Berlin, in Nr. 431, 290, 430 und 436, Hr. Commis Rawitz, von Breslau, bei Frege. Hr. Fabr. Richter, Paschius und Dentsch v. Raguhn, im Joachimsthal u. in der g. Sonne. Hr. Act. Glauer, v. Rochlitz, in der Reichstr. Nr. 6. Hr. Gerber Gebrüder Gräbner, v. Düben, bei Wolfram. Dem Löwe, Kammerfängerin, v. Berlin, im Hotel de Pavlere.

Frankfurter Thor. Hr. Oblam. Kästner, v. Waltershausen, bei Mad. Löwen. Hr. Def. Frigste, v. Kleina, in der gold. Sonne.

Reitzer Thor. Die Tuchfabrikanten von Kirchberg, in Nr. 625 u. 850, Die Tuchfabrikanten von Berdau, im gold. Anker, bei Runge,

in Nr. 18, 343, 56, in 3 Rosen, bei Sperling, Delschlagel und Müller. Dr. Gerber Schr. Geier, Schiner und Otto, v. Eisenberg und St. Rodo, in Nr. 204 und bei Gehlich. Dr. Commis Gollnick von Dresden, im grünen Baume. Dr. Helm. Ungethüm, von Stangen-grün, in 3 Rosen. Dr. Gerber Lehmann und Färber, v. Sera, bei Tröbner.

Hospitalthor. Auf der Waldheimer Journaliere um 5 Uhr: Dr. Rfm. Heynichen, v. Boelchen, im H. de Pologne, Dr. Kient. v. Belf, v. Grimma, bei Fr. D. Edelmann, u. Dr. Fabr. Höpfer, v. Palmischen, bei Müller. Dr. Fabr. Reichelt v. Roswein, im w. Adler. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Dr. Rfm. Steinert u. Broer, Dr. Lehrer Reichelt, Dr. Fabr. Röder, Krapp u. Wende, v. Chemnitz, im g. Ringe, Thüringer Hofe, St. Hamburg, Nr. 422 u. Rosenkranze. Auf der Nürnberger Dilligence 15 Uhr: Dr. Gerber Bander und Müller, v. Planen, in Nr. 550, Dr. Fabr. Klemm u. Schäfer, von Delswig v. Zwickau, in Nr. 424 u. 50, Dr. Gerber Ahlburger, v. Köp-nitz, unbest. Die Tuchfabrikanten von Chemnitz, in Nr. 661, 33, bei Quarch, Bahn u. Arnold.

Dresdner Thor. Dr. Rfm. Steinf, von Guben, im goldenen Anker. Die Dresdner reisende Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Halle'sches Thor. Die Fabrikanten von Priesch, bei Mühlhahn, Runze und in der Sonne. Die Tuchmacher von Jersitz, in Stadt Frankfurt. Die Gerber von Schmiedeberg, bei Antusch. Die Tuchmacher von Schmiedeberg, im Frauencollegium. Die Tuchmacher von Raguhn, bei Langerwisch, Ehrhardt u. in St. Frankfurt. Dr. Rfm. Blumenthal, von Frankfurt a. d. Oder, im Hotel de Pologne. Herr Rfm. Mannheim u. Dr. Commis Auerbach, v. Berlin, in Nr. 32. Die Handelsleute von Boms, unbestimmt. Dr. Rfm. Reichenheim, v. Jersitz, bei Kohlmann. Die Tuchmacher von Gersitz und Düben, im großen Joachimsthal und im Anker.

Frankfurter Thor. Die Gerber von Mühlhausen, bei Kiefer, Schlegel, Döhlinger, Stahl und im schwarzen Brete. Auf der Merse-burger Post 10 Uhr: Dr. Rfm. Börner, v. Greussen, im g. Schiff, Dr. Gerber Brand, v. Sömerda, in Nr. 96. Dr. Fabr. Wolff, von Mühlhausen, in Nr. 541.

Zeiger Thor. Die Tuchfabrikanten v. Werbau u. Kirchberg, im Anker, Nr. 550, 290 bei Runze, Schmidt, im Frauencolleg., Nr. 18, 625, 14, 623, 24, 1121, in den 3 Rosen, bei Kießling und Schiebel. Die Fabrikanten v. Greiß, in Nr. 350, 196, bei Klingner, Hartmann u. Rothe. Dr. Fabr. Gebr. Wehndörfer, v. Beulendorf, bei Berubt. Dr. Rfm. Drahdoda u. Sendal, v. Greiß, bei Berndt u. Köschke. Die Fabrikanten v. Reichenbach, in Nr. 16 u. 203. Die Gerber v. Neustadt a. d. O. u. in Nr. 344. Die Tuchfabrikanten von Lengsfeld, bei Heinge. Dr. Fabr. Thieroff, Bürger u. Fuchs, v. Culmütz u. Nalla, im Plauenschen Hofe u. Heilbrunnen.

Hospitalthor. Auf der Nürnberger Silpock 18 Uhr: Dr. Rfm. Kießling, Blach, Beskowitz, Hönigsberger und Steinhardt, v. Lengsfeld, Floß u. Sulzbach, in Nr. 321 u. der g. Gule, Dr. Fabr. Wahn, Lechner, Dehmig, Otto u. Litovsky, v. Hof, Meerane u. Ischopau, unbest., in Nr. 540, 27 u. im Rosenkranze, Dr. Rfm. Thieme, Wald u. Stern, v. Waldenburg, Redtwig u. München, in Nr. 355, unbest. und im Blumenberge, Dr. Fabr. Jungkuntz, von Lichtenberg, bei Kießing, Dr. Rfm. Rad u. Dr. Commis Felsenfeld, v. Altkundstadt, im bl. Hecht, Dr. Tuchfabr. Herold, v. Hof, unbestimmt. Die Fabrikanten v. Delsitz, in der Salzmecke. Dr. Lehrer Becker, von Zwickau, unbest. Dr. Rfm. Uhle, Rudolph und Röder, u. Dr. Commis Holzau, v. Neustadt, Meerane, Eiberfeld und Ischopau, im Hecht, gold. Horn u. unbestimmt. Auf der Grimma'schen Journaliere um 9 Uhr: Dr. D. Carl, v. Grimma, unbestimmt.

Dresdner Thor. Die Gerber v. Domisch u. Prettin, v. Wolf-ram. Auf der Eilenburger Dilligence: Die Tuchfabrikanten v. Bres-LOW u. Guben, bei Markgraf.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Schuthor. (27. Vorm. 11 Uhr.) Dr. Weber Boden, v. Puls-nitz, im schw. Kreuz. Dr. Schuhmachermstr. Jumps u. Stauber, Dr. Gutsch. Sturm, v. Steinbach, u. Dr. Fabr. Schmidt, v. Sommerfeld, unbestimmt. Dr. Rfm. Freund, v. Sagan, in Nr. 309. Dr. Excellenz der Staatsminister v. Beshau u. Dr. Geh. Finanzrath v. Weissenbach, v. Dresden, im H. de Hav. Dr. Hblsl. Unger u. Reimann, v. Lauben, Dr. Rfm. Lomer, Schulze u. Braun, v. Breslau, Hirschberg u. Brody, Dr. Wollhdt. Sabersky, v. Wollstein, Dr. Hblsl. Geisler, v. Dresden, unbestimmt. Dr. Fabr. Pache, v. R.:Gunnertsdorf, im Weinsaf. Die Fabrikanten v. Algersdorf, Gr.:Schönau, Sommerfeld u. Gibau, unbestimmt. Dr. Hblsl. Runze, v. hier, v. Dresden zur. Dr. Tuch-fabr. Unscheld, Dr. Buchhalter Kessler u. Dr. Lederfabr. Böhrer, von Dresden, Dr. Fabr. Fißel, Wagner, Döring, Kercher, Krieger, Ge-wigly u. Sternberg, v. Neugersdorf, Gibau, Guben u. Sommerfeld, unbest. Dr. Rfm. Weidner, v. Unruhstadt, Dr. D. Schramm, von Gleiwitz, Dr. Fabr. Endler u. Thomas, v. Thomasdorf u. Alt-Gibau, Dr. Hblsl. Wempe, von Gunnertsdorf, Dr. Fabr. Böhrer, Hölzel, Paul, Dabnel, Linde, Wantiq, Fehrmann u. Herzog, v. R.:Gunnertsdorf, Gr.:Schönau u. Algersdorf, unbest. u. in Nr. 366. Dr.

Rfm. Schmidt, v. hier, v. Weissen zurd. Dr. Rfm. Müllus, von Kossen, unbest. Dr. Gerber Wagner, v. Dettracht, unbest. Die Tuchmacher von Holz, Hirschwalde, Liebenwade, Schrißberg, Hainau u. Löbtau, in der Feuerkugel, Tuchhalle, bei Bieler, unbest., bei Zahn, Meier, Quarch u. in der Weintraupe. Dr. Gerber Müller, v. Dschag, unbest. Die Tuchm. Dschag, im schw. Brete, Nr. 624, bei Krage, Ehrlich u. Weber. Dr. Fabr. Heße, Färber u. Eißler, u. Dr. Kürschner Kaud, v. Zergau, in Nr. 16. Dr. Pastor Naumann, v. Burgen, unbest.

Halle'sches Thor. Dr. Rfm. Reichenheim, Gohn, Löwenberg u. Kynert, v. Jersitz, Breslau u. Berlin, in Nr. 738, 509, 500 u. 370. Die Tuchmacher v. Jersitz, Düben u. Bitterfeld, bei Kröber, Hegler, im g. Weile, 3 Schwane, H. de Pologne, Anker, bei Rohr, Starke u. Gräubler. Dr. Rfm. Meierheim, Krause, Ellon u. Gohn, v. Jersitz, Raguhn u. Hamburg, in Nr. 742, 517, in der Sonne u. r. Dsch. Dr. Gerber Siegert, Friedel, Dänische u. Friedrich, v. Gräfenhainichen, Raguhn u. Düben, in Nr. 850 u. w. Schwane.

Frankfurter Thor. Dr. Rfm. Luchdt. Gebr. Penning, v. Cahla, im Rosenkranze. Dr. Fabr. Zimmer, von Naumburg, bei Schubert. Dr. Gerber Streger, v. Naumburg, im r. Colleg. Dr. Rfm. Luchdt. Lange u. Biegler, v. Arnstadt u. Waltershausen, unbest. u. in Nr. 32. Dr. Rfm. Rothe, v. Erfurt in Stieglig's Hofe.

Zeiger Thor. Dr. Rfm. Wolf, v. Wittweida, in Nr. 80. Die Tuchmacher v. Kirchberg, im Markalle, in Nr. 625, 628, 59, 16, 713, 26, 784, der Tuchhalle, 3 Rosen, bei Apel u. Kießling. Auf der Graae Journaliere 11 Uhr: Dr. Gerber Biegler, Biere, Lehmann und Rudolph, v. Sera, bei Klinkhardt, Haugl u. Schlegel, Dr. Gerber Peter-silie, v. Wittweida, bei Käper, Dr. Rfm. Sängler u. Dr. Fabr. Traut-mann, v. Pörsch, im g. Adler, Dr. Rfm. Wehlhorn, Jädel u. Wenzel, v. Neustadt, Zeig u. Sera, im gr. Schilde, Nr. 436 u. 394.

Hospitalthor. Dr. Rfm. Luchdt. Krebs, Großmann u. Börner, v. Leisnig u. Roswein, unbest., bei Hofmann u. Meyer. Auf der Alten-burger Journaliere um 11 Uhr: Dr. Rfm. Geier u. Weiskner, v. Al-tenburg u. Delsitz, bei Becker u. Weber, Dr. Rfm. Petersen u. Dr. Buchhdt. Schmelzer, v. hier, v. Borna zurd., Dr. Luchdt. Bant-wig, v. Schmölz, im Elephanten. Die Tuchmacher von Leisnig, bei Spiller, Demuth, Kluge u. in den 3 Königen.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Silpock um 2 Uhr: Dr. Rfm. Pasche, Weber, Siebert, Rosenborn, Silber, Herrmann, Friedländer, Kaffas, Bach, Hirschberg, Guttman und Herfurth, Dr. Buchhalter Schledniel, Dr. Commis Wolf, Halberstadt, Röne, Sandel u. Gold-schneider, Dr. Commis Wänke u. Jollsch, v. Berlin, unbest., im Pla-menberge, bei Müller, in Nr. 439, 436, unbest. in Nr. 527, 411, 393, im Löwen, Nr. 547, 500, 480, 437 u. 1. Die Tuchmacher v. Bitter-feld, im Anker, den 3 Schwane u. bei Müller. Dr. Rfm. Mohl, v. Berlin, im Hotel de Pologne.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Silpock 13 Uhr: Dr. Rfm. Luchdt. Dalemann u. Mittelbach, v. Jena u. Weimar, bei Winkler u. Bieger, Dr. Kauf. Zeichmann, Werner u. Arnold, v. Erfurt und Gottha, im Plauenschen Hofe, unbest. u. in St. Wien, Dr. Fabrikant Fuchs, v. Broderode, in Nr. 3, Dr. Partic. Sige, v. Dresden, unbest., Dr. Hblsl. Meyer, v. Hof, im g. Bahn, Dr. Hblsl. Darm-schäfer, v. Mannheim, im Joachimsthal, Dr. Rfm. Kaumtschäfel, von Steinbach, in Nr. 358, Dr. Hblsl. Knauth, v. Grefeld, in Nr. 164, Dr. Rfm. Strauß, v. Frankfurt, in St. Frankfurt. Dr. Rfm. Richter, v. Naumburg, in der Tuchhalle. Dr. D. Pulver, v. Eilenburg, unbest. Dr. Hblsl. Hans, Biegler, Berger, Leh, Berber, Hagenberger und Krager, v. Göttingen, Naumburg, Steinbach u. Rhren, im g. Bahn, in Nr. 733, 344 u. 404. Dr. Rfm. Weimar, v. Jena, in Dörricus-hause, Dr. Gerber Ulrich u. Haas, v. Schmalkalden, im r. Colleg. Dr. Rfm. Zimmermann, v. Apolda, in Nr. 743. Dr. Rfm. Bieler u. Dr. Gerber Seifert u. Gebr. Binn, v. Naumburg, im Adler, bei Stahl u. in St. Frankfurt. Die Fabrikanten v. Apolda, in Nr. 44, 567, 568 u. in den 3 Schwane. Dr. Gerber Sulzer, v. Wiehe, im Thier. Hofe. Dr. Baron Jauerstadt, v. Weissenfels, im H. de Pol.

Zeiger Thor. Dr. Rfm. Gebhardt, von Hof, unbest. Dr. Hblsl. Kober, von Falkenstein, im Plauenschen Hofe. Dr. Gerber Flach, Thieme, Raabe, Lindner, Weber u. Mad. Pogoldt, v. Altenb., Zwickau, Luda u. Jersitz, bei Schmidt, Schlegel u. im g. Horne. Dr. Deutler Schwarz, von Schneberg, bei Schwarz. Die Tuchmacher von Kirchberg, in Nr. 18, 24, 113, 16, 624. Dr. Fabr. Kiesel, von Meerane, bei Eberhardt. Die Fabr. von Altenburg, in Nr. 544 und bei Wippoldt. Die Tuchfabr. von Lengsfeld, in Nr. 48, 784 und Apels Hause. Die Tuchfabr. von Pörsch, im rothen Colleg. u. Anker. Dr. Papierhdt. Pelz, v. Stangenrün, bei Höfer. Dr. Rfm. Jrmisch, v. Raina, in Nr. 784. Die Lederhändler u. Fabrikanten v. Eisenberg, bei Schlegel, Hauschild, in Nr. 341, im Karpfen u. in den 3 Königen. Dr. Hblsl. Stier, v. Alingenthal, in St. Wien.

Hospitalthor. Die Tuchmacher v. Leisnig, bei Rasch, im Koffe, bei Seebe, Spilker, Eißle, in den 3 Königen, Holbergs Hause, Luch-halle u. Nr. 48. Die Gerber v. Leisnig, Weithain, Penig, Dibernhan, Katharinenberg u. Goldig, im r. Colleg., g. Ringe, bei Haver und in Nr. 29. Dr. Rfm. Reimann und Hinkelmann, v. Geringswalde, bei Rasch u. in Holbergs Hause. Die Fabrikanten von Rochlig, im schw. Brete, 3 Rosen u. g. Ringe.